



Hundefibel

...für Kinder und ihre Familien



Hessisches Ministerium
für Umwelt, Energie,
Landwirtschaft und
Verbraucherschutz

Landestierschutz-
beauftragte Hessen

Impressum

Herausgeber:	Landestierschutzbeauftragte (LBT) im Hessischen Ministerium für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden
Redaktion:	Dr. med. vet. Madeleine Martin, LBT (verantwortlich)
Layout, Text:	Dr. med. vet. Madeleine Martin, Gabi Sparkuhl, Büro LBT
Fotos:	Rainer Wahl (Seite 1, 8, 9, 12), Mirjana Lazic (Seite 1, 4, 6, 7, 10, 11, 13, 14), dvr/Fotolia.com (Seite 4), Kzenon/Fotolia.com (Seite 5), Wildcat/Fotolia.com (Seite 5), atikinka2/Fotolia.com (Seite 6), Mat Hayward/Fotolia.com (Seite 7), moodboard/Fotolia.com (Seite 10), emmi/Fotolia.com (Seite 11), mathom/Fotolia.com (Seite 12), muro/Fotolia.com (Seite 13), H.D.Volz/Fotolia.com (Seite 15), Martina Berg/Fotolia.com (Seite 15), topae/Fotolia.com (Seite 15), frogfisch/Fotolia.com (15), Lisann Wenz (Seite 9), Gabi Sparkuhl (Seite 14)
Produktion, Druck:	GRAFIKWERK 21, www.grafikwerk21.de



Diese Fibel zur Hundehaltung soll kurz,
knapp und in ansprechender Form
vermitteln, woran **vor** der Anschaffung
eines Hundes gedacht werden sollte.

Dr. med. vet. Madeleine Martin
Hessische Landestierschutzbeauftragte



Hundebabies sind hübsch und süß anzusehen, aber sie müssen noch sehr viel lernen: Sie sollen stubenrein werden, d. h. lernen, ihre „Geschäftchen“ draußen zu verrichten; an der Leine gehen; kommen, wenn man sie ruft und vieles mehr. Deshalb braucht man für einen Welpen mehr Zeit als für einen erwachsenen Hund.

Zudem muss man wissen, dass Hundebabies – wie alle Babies – auch noch viel Schlaf brauchen und deshalb auch nicht immer spielen und toben oder spazieren gehen wollen. Bedenken sollte man auch, dass aus dem Hundewelpen ein erwachsener Hund wird. Dessen Endgröße und persönlichen bzw. rassetypischen Eigenschaften muss man gut kennen, bevor man sich für einen Hund entscheidet.



Wenn Nachwuchs in der Familie da ist, ist das auch für den Hund eine große Umstellung. Gerade deshalb braucht er nach wie vor seine Zuwendung und Bewegung und darf nicht plötzlich ausgegrenzt oder gar für sein ganz natürliches Interesse am Familienzuwachs bestraft werden!



Hunde und Kinder können viel Spaß miteinander haben! Trotzdem sollten insbesondere Kleinkinder niemals mit Hunden spielen ohne Aufsicht eines Erwachsenen oder hundeefahrenen Jugendlichen!



Kinder können viel im Umgang mit Hunden lernen! Aber es braucht dazu die konsequente Anleitung und das Engagement der Eltern. Kinder müssen lernen, dass auch ein Hund eine eigenständige Persönlichkeit ist, eigene Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten hat, die zu respektieren sind.



Hunde sind Rudeltiere; sie brauchen viel Kontakt zu Artgenossen, möglichst jeden Alters. Insbesondere junge Hunde sollten regelmäßig Gelegenheit bekommen, mit anderen Welpen zu spielen, aber auch frühzeitig den Umgang mit älteren Hunden lernen.



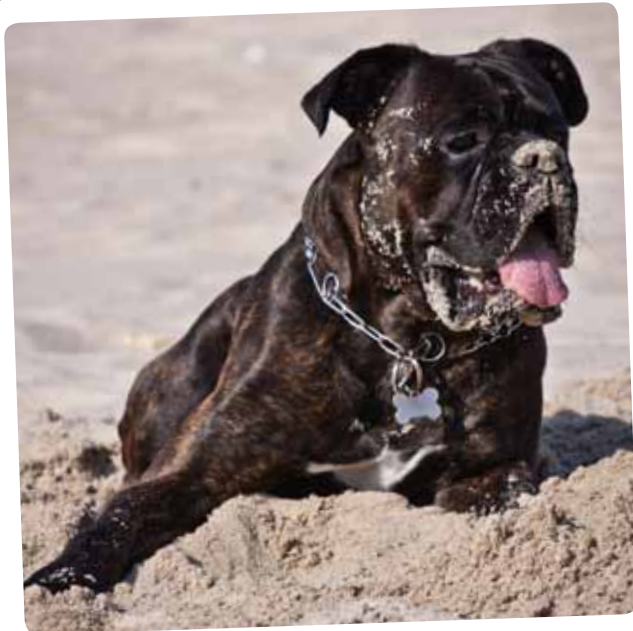
Hunde brauchen nicht nur Familienanschluss und Streicheleinheiten, sondern entsprechend ihrer Rasse, Größe und ihres Alters auch Bewegung und Beschäftigung im Freien. Bevor man sich einen Hund anschafft, muss man daher genau darüber nachdenken, ob man die Zeit und Lust hat, regelmäßig etwas mit seinem Hund zu unternehmen. Die Rasse, aber auch der einzelne Hund, muss in die Familie passen. Hunde, die als besonders lauffreudig gelten, sollten nur dann gewählt werden, wenn man sich selber gerne mindestens zwei Stunden täglich und bei jedem Wetter draußen bewegt! Informationen dazu geben seriöse Züchter, Tierheime und Tierärzte.



Hunde sollten immer Zugang zu einem Napf mit frischem Wasser haben und einmal bis mehrmals täglich (insbesondere Welpen und großwüchsige Hunde) zu fressen bekommen. Wenn ein Hund frisst, will er absolute Ruhe haben. Der Bereich um den Fressnapf ist daher für spielende und lärmende Kinder tabu.



Hunde brauchen eine Rückzugsmöglichkeit, wo sie jederzeit ungestört ruhen können. Das kann ein Korb oder eine Decke sein. Dort darf man sie auf keinen Fall behelligen!



Wie Kinder bringen auch Hunde Schmutz in die Wohnung und verlieren – je nach Fellbeschaffenheit – mal mehr oder weniger Haare. Gerade langhaarige Hunde müssen zudem regelmäßig gebürstet, manche Rassen sogar mehrmals im Jahr geschoren oder getrimmt werden. Auch das sollte man bedenken, bevor man sich einen Hund anschafft.



Wenn man sie allmählich daran gewöhnt, fahren die meisten Hunde gerne mit im Auto. Sie müssen aber sicher untergebracht werden, zum Beispiel im Fußraum (kleinere Hunde) oder mit einem Hundegurt auf der Rückbank bzw. hinter einer Sicherung (beispielsweise Gitter) im Heck des Wagens.



Hunde können bis zu 15 Jahre alt werden; manchmal leben sie sogar noch länger. Ältere Hunde wollen in der Regel allerdings nicht mehr so viel spielen und toben und brauchen mitunter regelmäßige tierärztliche Betreuung. Aber auch ältere Hunde können sich noch gut in neue Lebenssituationen und -umgebungen eingewöhnen. Seriöse Tierheime und Tierärzte beraten Sie dabei gern.



Wer einen Hund hält, muss sich nach vielen Ge- und Verboten richten. So gehören Hunde zum Beispiel nicht auf den Kinderspielplatz und müssen in der Stadt oft angeleint sein. Grundsätzlich gilt: Überall wo Menschen zusammen leben, ist Rücksichtnahme auch von Hundebesitzern gefordert. Hundekot ist von Wegen und öffentlichen Plätzen zu entfernen.

Fragen an Tierfreundinnen / Tierfreunde, die sich einen Hund anschaffen wollen

- » Können Sie täglich mindestens zwei Stunden zusätzliche Zeit für einen erwachsenen Hund, und noch sehr viel mehr für einen Welpen, aufbringen?
- » Lieben Sie Spaziergänge in Regen, Nebel, Kälte oder Sturm?
- » Hatten Sie schon einen Hund einige Wochen in Pflege?
- » Haben Sie schon einmal über die nächsten 15 Jahre Ihres Lebens nachgedacht: Und sind Sie bereit, so lange für Futter- und Tierarzkosten aufzukommen und für einen Hund auch mal Einschränkungen hinzunehmen?
- » Würden Sie auch einmal eine Urlaubsreise ausfallen lassen oder Ihre Urlaubspläne nach Ihrem Vierbeiner richten?
- » Haben Sie schon mindestens ein Buch über Ihren neuen Hausgenossen gelesen und sich mit verschiedenen Hundebesitzern ausführlich unterhalten?
- » Haben Sie entsprechend der Endgröße Ihres Hundes ausreichend Platz in Ihrer Wohnung?
- » Sind Sie bereit, Ihren Hausgenossen entsprechend seines Bewegungsdrangs zu beschäftigen?

- » Sind Sie nervös, inkonsequent, laut und ungeduldig?
- » Legen Sie großen Wert auf Reinlichkeit und ärgern Sie Flecken oder Haare in der Wohnung oder auf der Kleidung?
- » Oder geben Sie leicht nach, wenn Hundeaugen Sie anbetteln?

Wenn Sie die ersten 8 Fragen mit „**Ja**“ und die letzten 3 Fragen mit „**Nein**“ beantwortet haben, kann sich Ihr neuer Hausgenosse freuen. Ansonsten sollten Sie lieber noch einmal nachdenken, ob es wirklich ein Hund sein muss ...

Ratschläge für Tierfreundinnen / Tierfreunde, die sich einen Hund anschaffen wollen

- » Lassen Sie sich immer zeigen, wie und wo der Hund untergebracht war!
- » Achten Sie darauf, wie viele verschiedene Rassen der Züchter evtl. auch in unterschiedlichen Anzeigen anbietet. Seriöse Züchterinnen/Züchter haben in der Regel nur eine höchstens zwei Rassen!
- » Seien Sie nicht ungeduldig. Seriöse Züchterinnen/Züchter und Tierheime liefern keine Hunde auf Bestellung für den nächsten Tag!
- » Kaufen Sie niemals einen Hund „an der Haustür“, in einem Zoogeschäft gar „auf einem Parkplatz“ oder übers Internet!
- » Der Begriff „aus Hobbyzucht“ ist nicht aussagekräftig und wird auch von Händlerinnen/Händlern benutzt!
- » Lassen Sie sich den Impfpass und ggf. Papiere sofort aushändigen und kontrollieren Sie diese an Ort und Stelle. Veränderungen oder herausgeschnittene Seiten sind verdächtig. Auch die fehlende Beschreibung des Hundes lässt Zweifel an der Seriosität des Verkäufers zu!
- » Fragen Sie immer nach der Herkunft bzw. evtl. Vorbesitzern des Hundes. Lassen Sie sich Angaben über Alter, Wesensart, Herkunftsland und evtl. Ausbildung schriftlich geben!
- » Schauen Sie sich den Gesundheits- und Pflegezustand des Hundes kritisch an. Es sollte Sie unbedingt ein/e fachkundige/r Freundin/Freund beim Hundeerwerb begleiten!
- » Seien Sie besonders kritisch beim Kauf solcher Rassen, die oft in der Werbung erscheinen!
- » Kaufen Sie niemals aus Mitleid einen Welpen im gewerblichen Hundehandel!
- » Eine Haltung von Welpen nur in Zwingern oder kahlen Abteilen, wie im gewerblichen Hundehandel oft anzutreffen, führt zu schwerwiegenden Entwicklungs- und Verhaltensstörungen bei den Tieren, die Sie häufig erst später merken werden!
- » Überschlafen Sie in jedem Fall Ihre Kaufentscheidung eine Nacht!

Das Wichtigste zum Schluss

Kinder müssen lernen, dass ein Tier seine eigenen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten hat, die zu respektieren sind.

Eltern müssen wissen, dass sie es sind, die letztlich die Verantwortung für das Tier haben!

Zudem darf man nicht vergessen, dass ein Tier sein Leben lang Kosten verursacht, die je nach Tierart und Rasse sehr hoch sein können.

Haben Sie noch Fragen? Sie erreichen uns unter:

Landestierschutzbeauftragte

Frau Dr. med. vet. Madeleine Martin

Hessisches Ministerium für Umwelt,

Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Mainzer Straße 80

65189 Wiesbaden

E-Mail: tierschutz@hmuelv.hessen.de

Internet: www.tierschutz.hessen.de

